

Stadt Luckenwalde

Die Bürgermeisterin

Postanschrift: Stadt Luckenwalde, Markt 10, 14943 Luckenwalde

Bürgermeisterin

An die Mitglieder
des Hauptausschusses

Ansprechpartner Elisabeth Herzog-von der Heide
Adresse Markt 10
Telefon 03371/ 672-221
Fax 03371/ 672-270
E-Mail buergermeisterin@luckenwalde.de
Datum 2013-07-08

Hauptausschussberatung am 02.07.2013

5.2. Anfrage

„Herr Wessel möchte wissen, ob der Brief vom 14.06.2013 des Lehrerrats der Friedrich-Ebert-Grundschule, der auch der Bürgermeisterin zugegangen ist, beantwortet wurde.“

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Lehrerrat hat von mir noch keine Antwort bekommen. Die in dem Schreiben angesprochenen Probleme betreffen auch die Zuständigkeit anderer Behörden. Ich habe es deshalb für richtig gehalten, mich zunächst mit dem Landkreis und dem Staatlichen Schulamt in Verbindung zu setzen. Mein Schreiben an Frau Gurske vom 27.06.2013 hatte folgenden Inhalt:

**„Unzureichende Vorbereitung von Flüchtlings- und Asylbewerberkindern auf den regulären Schulbesuch
Schreiben des Lehrerrats der Friedrich-Ebert-Grundschule Luckenwalde v. 14.06.2013**

Sehr geehrte Frau Gurske,

in der Anlage sende ich Ihnen das Schreiben des Lehrerrats der Friedrich-Ebert-Grundschule (eine von drei Grundschulen in Luckenwalde), das ich als Hilferuf empfinde. Einige Punkte werden darin angesprochen, die auch in die Zuständigkeit des Landkreises fallen. Mir ist zunächst daran gelegen, Stellungnahmen der Fachbehörden zu erhalten, um qualifiziert antworten zu können und natürlich auch, um an Lösungen mitzuwirken. Nach Erhalt Ihrer Antworten mag es sinnvoll sein, sich zu einem Beratungsgespräch zu verabreden.

An die Adresse der Stadt geht der Vorwurf, durch den Zuschnitt der Einschulungsbezirke eine heterogene „soziale Mischung“ – sehr zu Lasten der Friedrich-Ebert-Schule – zu bewirken. Im Hinblick auf die Schüler, deren Muttersprache nicht die deutsche Sprache ist, ist dieser Eindruck nicht objektivierbar. Denn unsere aktuelle Erhebung unter den Schulen ergibt, dass der Anteil der Schüler mit fremdsprachigem Hintergrund an der Friedrich-Ebert-Grundschule 3,44 %, an der der Ernst-Moritz-Arndt-Grundschule 6,02 % und an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule 6,05 % beträgt.

Telefon: 03371 672-0
Telefax: 03371 672-223

Bankverbindungen: Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam
(BLZ 160 500 00) Konto-Nr. 3633027970
Commerzbank Luckenwalde
(BLZ 160 400 00) Konto-Nr. 670033000
Homepage: <http://www.luckenwalde.de>

VR-Bank Fläming eG
(BLZ 160 620 08) Konto-Nr. 2107026100
Deutsche Kreditbank Potsdam
(BLZ 120 300 00) Konto-Nr. 406033

Die genannten E-Mail-Adressen dienen nur zum Empfang einfacher Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Diese Daten räumen allerdings das Problem, das den Lehrern zu schaffen macht, nicht aus dem Weg: Die Vorbereitung auf den deutschen Schulalltag der schulpflichtigen Asylbewerber- und Flüchtlingskinder ist völlig unzureichend. Meine Befürchtungen, die ich meinem Schreiben an Sie vom 05.02.2013 äußerte, werden offenbar in der Realität übertroffen. Das betrübt mich umso mehr, da Ihr Haus ja alle Anstrengungen unternommen hatte, um den tschetschenischen Kindern und Jugendlichen den von mir gewünschten Crashkurs Deutsch angeheißen zu lassen. Es hat mich sehr beeindruckt, wie schnell und pragmatisch – gemeinsam mit der Volkshochschule - Ihre Mitarbeiter einen Kurs und dessen Finanzierung bewerkstelligen konnten. Nun scheint es so, dass die „mentale Integration“ der zugereisten Familien deutlich hinterher hinkt. Die Einwirkung auf die Eltern kann nicht allein der Schule überlassen werden.

Ungelöst sind auch die Fälle, in denen zukünftig Kinder, die die deutsche Sprache nicht verstehen und sprechen können, als „Einzelfälle“ im Laufe eines Schuljahres nach Luckenwalde kommen. Für sie wird kein Gruppenkurs eingerichtet werden können. Wie kann hier der erforderliche Einzelunterricht als Vorbereitung auf den regulären Schulbesuch organisiert werden?

Wie Sie auf Seite 2 Abs. 3 lesen können, befürchtet der Lehrerrat, dass in der im Haag 5 geplanten Jungeneinrichtung zusätzliche Problemfälle anlanden, deren Folgen vor allem die Friedrich-Ebert-Grundschule zu tragen hätte. Von Herrn Bührendt weiß ich, dass die Wohnstätte vor allem den Luckenwalder Bedarf an Inobhutnahmen decken soll. Es sei beabsichtigt, die Bewohner der Einrichtung, die ja nur für eine Übergangszeit dort verweilen, in ihrem gewohnten Schulumfeld zu belassen. Ich würde es begrüßen, wenn durch das Jugendamt schriftlich erläutert werden könnte, welche Betreuungsformen für welches Klientel im Haag 5 vorgesehen sind. Eine derartig fachlich fundierte Aussage ist besser geeignet, sich mit den Sorgen des Lehrerrats auseinanderzusetzen als ich das mit meinem laienhaften Wissen vom Hörensagen tun könnte.

Ich bitte Sie herzlich, mir Ihre Stellungnahme zu den drei vorgenannten Punkten bis zum 22.07.2013 zukommen zu lassen.

Ich werde mich außerdem an die für Grundschulen zuständige Schulrätin wenden, um sie um ihren Rat und ihre Hilfe im Hinblick auf die hohe Zahl von fünf verhaltensauffälligen Schülern mit Förderbedarf pro Klasse an der Friedrich-Ebert-Schule zu bitten.“

Sie können diesem Brief entnehmen, wie ich mir die Arbeitsteilung zwischen Landkreis, Schulamt und Stadt vorstelle, um dem Lehrerrat qualifiziert antworten zu können. Doch leider werden weder die Stadt noch der Landkreis oder das Staatliche Schulamt den Kardinalfehler des Bundes beseitigen können. Dieser besteht nach meiner Auffassung darin, dass ausländische Kinder mit unzureichenden Deutschkenntnissen, die im Laufe ihrer Schulzeit nach Deutschland kommen, keine angemessene Förderung in Sprachlernklassen oder Einzelunterricht durch qualifizierte Lehrkräfte erfahren, bevor sie – dann der deutschen Sprache mächtig - in die regulären Klassen wechseln. Eine entsprechende gesetzliche Regelung fehlt ebenso wie die Bereitstellung der erforderlichen Mittel durch den Bund.

Freundliche Grüße

Elisabeth Herzog-von der Heide
Bürgermeisterin